

eine so hämische Weise anzugreifen, deren wir, aufrichtig gestanden, Herrn Friedrich nicht für fähig gehalten hätten.

Wir wollen annehmen, daß manche Klagen über große Concurrenz gegründet sind, dies giebt aber keineswegs Jemand das Recht, einem Dritten Kenntnisse und Befähigung zur Führung eines Geschäftes abzuspochen, und wenn Herr Friedrich etwas besonderes damit sagen will, daß Kogler mehre Jahre Reisender in einer Manufaktur-Waaren-Handlung war, welchen Posten er, beiläufig gesagt, stets mit unverdrossenem Fleiß und Berufstreue auszufüllen strebte, und sich dadurch, wie durch sein übriges Betragen, das freundschaftlichste Wohlwollen und Zutrauen seiner Herren Prinzipale erwarb, so setzt dieses doch gewiß nicht voraus, daß man deshalb keine wissenschaftliche Bildung genossen hat, oder diese nicht besitzt, und glauben wir behaupten zu können, daß Kogler sich einer so guten Schulbildung wie Herr Friedrich zu erfreuen hatte.

Auf die Beschuldigung gegen Koftert werden wir geeigneten Ortes zurückkommen, da wir die Tendenz des Börsenblattes höher achten, um darin einen Streit über Persönlichkeiten zu führen, die Niemand weiter interessieren, und die betreffenden Theile näher abzumachen Gelegenheit haben. Koftert war durch seine Verhältnisse in den Stand gesetzt für sich ein Geschäft anzufangen, und brauchte nicht von Herrn Friedrich entlassen zu werden, dem wir auch anrathen möchten, künftig mit seinen verdächtigen Bemerkungen über problematischen Vermögens-Nachweis behutsamer zu sein, indem ihm daraus leicht Unannehmlichkeiten erwachsen könnten. Ob aber überhaupt das Auftreten des Herrn Friedrich, welches er sich in seinem Aufsatz gegen uns erlaubt, ein vortheilhaftes Licht auf ihn wirft, überlassen wir jedem Unbefangenen zur Beurtheilung; uns will es wenigstens bedünken, daß ein so zur Schau getragener Geschäftsneid nicht besonders ehrend ist.

Uebrigens soll uns kein Reid abhalten, unser Geschäft mit unermüdblichem Fleiß und Ordnungsliebe zu betreiben; zur Erlangung unsrer Concession haben wir genügenden Vermögens-Nachweis geliefert, und würden ohne dessen Besitz unser Geschäft nicht begonnen haben; für diejenigen unsrer Herren Collegen, welche sich durch die erwähnten Insinuationen hätten veranlaßt finden können, uns die Eröffnung eines Conto zu verweigern, fügen wir noch bei, daß sich Jeder bei dem Bankierhause Herren B. Wegler seel. Sohn & Co. in Frankfurt a/M. erkundigen kann, ob wir Credit verdienen. Unser Betragen wird stets beweisen, daß es unser aufrichtiges Streben ist, unsrem Stande Ehre zu machen, hegen auch die angenehme Hoffnung, daß viele unsrer Herren Collegen in unsren redlichen Bemühungen uns freundlich entgegen kommen, und werden wir unsren Herrn Commissionair stets in den Stand setzen, uns ehrenvoll zu vertreten.

Siegen, im September 1842.

Koftert & Kogler.

[5331.] **Verbrannter Ballen Bücher.**

Ich bringe vorläufig zur Kenntniß, daß 1 Ballen von Bonnier aus Stockholm kommend, auf der Route zwischen Hamburg und Braunschweig am 19. Septbr. fast gänzlich durch Feuer vernichtet wurde, indem der Fuhrmannswagen von innen heraus plötzlich in hellen Flammen stand. — Die gerichtliche Untersuchung hat bisher ergeben, daß der Fuhrmann unschuldig ist, ob dies Colli von Hamburg nach hier versichert war, konnte ich bis jetzt (der Zeit nach) noch nicht erfahren.

Nebst vielem schwedischen Sortimenten wurden nachstehende Packete ganz vermisst, die theils schwed. Sort., theils Remittenden enthalten:

1 an Bauer u. Raspe in N., 1 Black u. A. in London, 1 Barth in L., 1 Baumgärtner, 1 Cast in St., 1 Creug in M., 1 Dingelbey, 1 Engelhardt in Frbrg., 1 Fischer in C., 1 Fernbach in B., 1 Homann in D., 1 Hahn'sche Hof- und Verlags-Buchhdlg. in Leipzig, 1 Hoff in N., 1 Herbig in B., 1 Klincksieck in Paris, 1 Kohnen in A., 1 Marx in Karlsruhe, 9r Jahrgang.

2 Rohrmaun in B., 1 Rambohr in Br., 1 Starke in Ch., 1 Scheible in St., 1 Seerig in L., 1 W. Tauchnig, 1 K. Tauchnig, 1 Gerhard in D. Nr. 2.

Genauern Bericht über den etwaigen Verlust oder Erfag werden die angegebenen resp. Firmen von Herrn Bonnier aus Stockholm selbst erhalten.

Leipzig, den 29. Septbr. 1842.

A. F. Köhler.

[5332.] **Zur Beachtung.**

Um unnöthigen Schreibereien vorzubeugen, zeige ich denjenigen, welche noch an Herrn Prinz zu fordern haben und mich mit der Incasso ihrer Wechsel auf Prinz zu beauftragen gedenken, hiermit an, daß Herr Prinz sich von hier entfernt und sein ganzes Hab und Gut, seine Mobilien, so wie seinen Verlag an den Lieutenant außer Dienst Bayer übertragen hat, auch man hier nicht erfahren kann, wo derselbe sich jetzt aufhält.

Wesel, den 20. September 1842.

Ed. Klönne.

[5333.] Ein in der medizinischen Welt bekannter Arzt und Schriftsteller hat ein Manuscript unter dem Titel:

Die Neuralgien oder die schmerzhaften Nervenaffectionen von F. C. J. Walleir

bearbeitet, und sucht dazu einen Verleger. Um den Umfang des Werkes zu beurtheilen, habe ich eine Abschrift zur betriebligen Einsicht bei Herrn Reclam sen. niedergelegt. Wer sich zur Uebernahme des Verlages bereit findet, dem diene ich gern mit näherer Auskunft, und bitte desfallsige Offerte baldigst zu machen.

Const. Niese in Saalfeld.

[5334.] Ich erlaube mir, den geehrten Sortiment-Buchhandlungen aufs neue meine Dienste zur

Besorgung holländischer Bücher

anzubieten. Meine Verbindungen mit den Verlegern Hollands und häufige Sendung nach Leipzig, setzen mich in den Stand, dergleichen Aufträge stets billig und schnell auszuführen. — Auch besorge ich gern Inserate in die holl. Journale, Anzeigen im „Algemeenen Handelsblad van Amsterdam“ werden im ganzen Lande gelesen.

Zugleich bitte ich wiederholt, mir unverlangt keine Neuigkeiten zu senden, weil ich alle für meinen Wirkungskreis passende Artikel mit Vergnügen selbst wähle.

Rotterdam, den 1. September 1842.

Adolph Baedeker.

[5335.] **Für die süddeutschen Herren Collegen!**

Alle von daher für mich bestimmten Beischlüsse übernimmt zur schnellsten Beförderung, und erbitte mir durch die löbliche Mathias Rieger'sche Buchhandlung in Augsburg.

Laibach, den 14. Septbr. 1842.

Leopold Paternolli.

[5336.] Joh. Millikowski in Vemberg erbittet sich von allen für das Jahr 1843 erscheinenden Taschenbüchern 12 Ex. à cond.